



für den Sozial- und Schulausschuss
-nichtöffentlich-

für den Verwaltungs- und Kultur-
ausschuss
-nichtöffentlich-

für den Kreistag
-öffentlich-

**Haushalt 2009;
Zuschuss an die Caritas Fils-Neckar-Alb**

Haushaltsstelle: 1.4700.7011.000

Beschlussvorschlag:

Im Haushalt 2009 werden für einen Zuschuss an die Caritas Fils-Neckar-Alb für das Projekt „Solidarisches Handeln“ 9.900,00 EUR eingestellt.

Kosten/Finanzielle Auswirkungen:

Gesamtkosten: 2009 ca. 93.000 EUR	Kostenanteil Landkreis:	9.900,00 EUR
Haushaltsstelle: 1.4700.7011.000	zur Verfügung stehende HH-Mittel:	9.900,00 EUR

Sachdarstellung/Begründung:

I. Kurzfassung

Die Caritas Fils-Neckar-Alb beantragt für das Haushaltsjahr 2009 einen Zuschuss in Höhe von 9.900,00 EUR. Die Verwaltung befürwortet das Projekt, da es neben der neuen Dimension des bürgerschaftlichen Engagements dem Ausbau der trägerübergreifenden sozialen Netzwerkarbeit dient und damit keine Doppelstrukturen zu bestehenden Beratungsstellen aufgebaut werden.

II. Ausführliche Sachdarstellung

1. Allgemein

Die Caritas Fils-Neckar-Alb hat den als Anlage 1 beigefügten Antrag gestellt. Sie beantragt einen Zuschuss in Höhe von 9.900,00 Euro. Der Haushalt 2008 und der Haushaltsentwurf 2009 sind als Anlage 2, der Verwendungsnachweis des Jahres 2007 als Anlage 3 beigefügt. Der Antrag wurde bereits im Jahr 2007 für das Haushaltsjahr 2008, allerdings nach Fristablauf, eingereicht. Im Einvernehmen mit der Caritas erfolgt die Beratung für das Haushaltsjahr 2009.

Kernbereich des Projektes ist es, ein Netzwerk der Hilfe für Menschen in Not auf der Basis ehrenamtlichen Engagements aufzubauen. Das Projekt wurde im September 2005 im Rahmen einer ersten Modellphase begonnen und wissenschaftlich begleitet. In der zweiten Projektphase ab 2008 sollen insbesondere neue Beratungsorte auch außerhalb der Stadt Reutlingen aufgebaut werden.

Die Verwaltung befürwortet das Projekt, da es neben der neuen Dimension des bürgerschaftlichen Engagements dem Ausbau der trägerübergreifenden sozialen Netzwerkarbeit dient und damit keine Doppelstrukturen zu bestehenden Beratungsstellen aufgebaut werden.

2. Ziel

Mit dem Projekt "Solidarisches Handeln" soll ein Netzwerk der Hilfe für Menschen in Not im Landkreis Reutlingen aufgebaut werden. Bei der Beratung sollen Menschen in sozialen, materiellen oder persönlichen Notlagen konkret geholfen werden. Es gilt der Grundsatz der Hilfe zur Selbsthilfe.

3. Zielgruppe

Es sollen insbesondere Menschen angesprochen werden, die Kontaktprobleme haben und die bei der Bewältigung ihrer Notlagen einer besonderen Begleitung bedürfen. Es richtet sich an alle Bedürftigen, unabhängig von der Religionszugehörigkeit. Darüber hinaus richtet sich das Projekt auch gezielt an ehrenamtlich Tätige, die entsprechend ausgebildet und fachlich begleitet werden.

4. Maßnahmen

An verschiedenen Standorten wie z. B. im Caritas-Zentrum, bei den Kirchengemeinden oder im Rathaus Metzingen werden Sprechstunden und Hilfsangebote eingerichtet. Hier stellen Ehrenamtliche aus Kirchengemeinden und Bürgerschaft ihre Zeit, Zuwendung, Aufmerksamkeit und Kompetenz zur Verfügung.

Ehrenamtlich Tätige werden gezielt angesprochen, ausgebildet und fachlich begleitet, sie können ihre Einsatzfelder nach ihrem eigenen Bedürfnis und ihrer Kompetenz selbst wählen. Beispiele dafür sind:

- Unterstützung bei Behördengängen
- Ermöglichung sozialer Kontakte
- „Pate“ von Jugendlichen bei Schulproblemen oder der Berufsfindung
- Unterstützung bei der Organisation des Haushalts
- Hausaufgabenbetreuung

5. Laufzeit

Mit der zweiten Projektphase wurde bereits zum 01.01.2008 begonnen. Sie soll zum 31.12.2009 abgeschlossen sein.

6. Bewertung

Die intensive Verzahnung von ehrenamtlicher mit professioneller Beratungsarbeit ist modellhaft. Das Projekt hat sich in der ersten Phase bereits erfolgreich bewährt. Es geht zurück auf Strukturen der Diözese Mailand, mit der die Caritas eine langjährige Partnerschaft pflegt. Dort sind wesentlich weniger hauptamtliche Fachkräfte tätig, dementsprechend größer sind die Erfahrungen mit der Einbeziehung von Ehrenamtlichen. Von den Erfahrungen können nach Auffassung der Verwaltung auch andere Beratungsstellen im Landkreis profitieren. Ein intensiver Austausch innerhalb der Liga der freien Wohlfahrtsverbände findet statt.